

## *Reisebericht – Cambridge, England Sommer 2016 (von Irina Divya Blank)*

Bevor ich meine Erfahrungen über meinen England-Aufenthalt offenlege, möchte ich meinen Dank an Frau Kreyer von Edulingo Sprachreisen äußern, die mir bei der Reiseorganisation stets zur Seite stand und mich erst auf meine Sprachschule, Stafford House School of English, aufmerksam machte.

Für mich war dies mein erster Besuch in England. Obwohl bereits bei der Planung die Aufregung groß war, hätte ich nicht ahnen können, wie viel Spaß ich haben würde.

Meine Gastgeber Mr. und Mrs. Yow, mit denen ich vier Wochen in Cambridge verbrachte, waren unheimlich nett. Sie schlossen mich gleich ins Herz, standen mir immer zur Seite und taten alles dafür, dass es mir gut geht. Wo wir schon dabei sind: Das Essen war klasse! Dabei habe ich nicht nur typisch Englisches, wie Fish'n'chips gegessen, sondern auch regelmäßig asiatisch (bei asiatischen Gasteltern versteht sich das von selbst).

Hinzu kommt, dass ich zwei Mitbewohnerinnen hatte, eine Französin und eine Italienerin, die mit mir dieselbe Sprachschule besuchten. Dadurch hatte man sowohl in der Schule als auch zuhause bekannte Gesellschaft.

An der Sprachschule an sich habe ich mich sehr wohl gefühlt. Meine Lehrer waren überaus hilfsbereit und sehr witzig; die Atmosphäre im Klassenraum war sehr viel entspannter und interaktiver als im Gymnasium in Deutschland. Trotzdem blieb der Lernerfolg nicht auf der Strecke.

Besonders schön war, dass man in direkter Nähe zum nächsten Park, dem Markt und einigen der größeren Colleges der Cambridge University war, sodass man in Pausen einfach die Gegend erkunden konnte. Museen, Einkaufszentren oder eine Punting-Tour auf der Cam ließen sich so mit Freunden von der Schule gut in den Nachmittag einquetschen.

Der eigentliche Weg zur Schule war auch spannend, da ich mich erstmal auf den linksgerichteten Verkehr und die Doppeldecker-Busse einrichten musste. Bereits da ist mir positiv aufgefallen, dass die Briten einen ihrer Stereotypen erfüllen: Immer höflich und hilfsbereit.

Spätestens an meiner Sprachschule stellte sich heraus, dass mein Kulturschock weit über den englischen hinausreichen würde: Schüler aus aller Welt besuchten die Schule. Es stellte sich als große linguistische Bereicherung heraus, mit Muttersprachlern so vieler Nationalitäten Zeit verbringen zu können. Abgesehen von den Europäern, die einen Großteil der Schülerschaft ausmachten, konnte ich nach kürzester Zeit Schweizer, Italiener, Franzosen, Türkinnen, eine Saudi-Araberin, Chinesen, Iraner und Thailänder zu meinen Freunden zählen.

Dank der Sprachschule und vieler neu geknüpfter Kontakte war auch meine Freizeit vollgepackt mit neuen Erfahrungen. An Wochenenden konnte ich jeweils an Tagesausflügen zu Städten oder Wahrzeichen des Landes teilnehmen. Neben Cambridge konnte ich so u.a. auch Bath, Brighton, Leeds Castle und Warwick Castle erkunden.

Neben meiner Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen gehört diese Reise für mich zu den aufregendsten und lehrreichsten Erfahrungen, die ich mit Fremdsprachen und ihren Kulturen machen konnte.

